

Zweifel nach 20 Jahren

Beitrag von „nani“ vom 3. August 2025 23:49

Ich habe jetzt nicht die ganze sechsseitige Diskussion verfolgt und bin als GS-Lehrerin vielleicht auch nicht in der Position, meinen beruflichen Senf dazuzugeben. Als Mama hingeben schon - und da ist mir einiges aufgefallen (habe ein Kind, das jetzt in die 8 Klasse kommt, also das vierte Jahr auf dem Gymnasium):

- in Klasse 5 gab es sechs (!) Parallelklassen, vollgestopft mit 29-31 Kindern
- leider gibt es in NDS nur auf Wunsch der Erziehungsberechtigten eine Empfehlung der GS (das ist sehr bedauerlich), aber selbst dann ist diese nicht bindend (das wiederum finde ich grundsätzlich und in den meisten Fällen gut)
- die hohen Schülerzahlen haben sich im Laufe der Zeit reduziert, im neuen Schuljahr hat dieser Jahrgang nur noch 4 Parallelklassen
- ich weiß von einigen, die nun auf die IGS oder auch die Hauptschule gehen und dort viel zufriedener sind, das ist doch wunderbar für die Kinder
- was mich aber wirklich ärgert:
 1. zum einen mussten sich manche Kids echt monatelang durch den für sie viel zu schweren / umfangreichen Stoff quälen (Schuld der Eltern wegen falscher Schulwahl)
 2. auch für die anderen Kinder der Klasse war es mitunter eine Qual, weil viele Kids überfordert waren und deshalb laut waren / störten und vor allem auch viele Lehrkräfte damit überfordert (und ab einem gewissen Zeitpunkt scheinbar auch genervt) waren. Es fielen von einigen Lehrkräften während des Unterrichts wiederholt Sätze wie "Ich kriege euch hier schon noch runter von der Schule", was für manche Kinder schwer auszuhalten ist - auch, wenn sie gar nicht gemeint sind. Die Stimmung ist einfach schlecht, es wird viel mit Druck gearbeitet. Im Freundeskreis meines Kindes haben wegen eines Lehrers etliche Kinder Bauchschmerzen, Einschlafprobleme und Co - und das führe ich darauf zurück, dass dieser Lehrer mit den heterogenen Klassen einfach nicht klarkommt und sich nicht anders zu helfen weiß als durch Druck und Drohungen. Und das ist schlimm für alle.